



## Ein Spaziergang durch die Drachen-Stadt

Man kann einen Spaziergang durch Furth im Wald machen.

Furth im Wald ist der Name von einer Stadt.

Die Stadt wird auch Drachen-Stadt genannt. Das hat diesen Grund:

In Furth im Wald gibt es jedes Jahr eine große Theater-Aufführung.

Zu der Theater-Aufführung kommen sehr viele Menschen.

In dem Theater geht es auch um einen Drachen.

Ein Drache ist ein Tier, das es gar nicht wirklich gibt.

Der Drache sieht ein bisschen aus wie ein Krokodil.

Er hat aber auch Flügel.

Bei dem Spaziergang durch Furth im Wald kann man viel sehen.

Furth im Wald ist mehr als 900 Jahre alt.

Das ist sehr alt.

Aber von den alten Häusern ist nicht mehr so viel übrig.

Es gab mehrere Kriege in Furth im Wald.

Dabei sind viele Häuser kaputt gegangen.

Und es hat in Furth im Wald oft gebrannt.

Dabei sind viele Häuser verbrannt.

Trotzdem gibt es in Furth viele Dinge, die man anschauen kann.

## Ein kurzer Spaziergang durch die Alt-Stadt

Der Spaziergang dauert ungefähr 75 Minuten.  
Das ist eine Stunde und noch eine Viertelstunde.  
Der Spaziergang fängt beim Schloss-Platz an.

### 1. Der Brunnen vom Grenz-Pfleger-Schloss

Wir beginnen mit dem Spaziergang am Schloss-Platz.  
Hier war früher das Schloss von Furth im Wald.  
In dem Schloss hat früher der Grenz-Pfleger gearbeitet.  
Deshalb heißt es Grenz-Pfleger-Schloss. Grenz-Pfleger ist ein alter Beruf.  
Den Beruf gibt es jetzt nicht mehr.  
Er hatte nichts mit dem Pflegen von Menschen zu tun.  
Ein Grenz-Pfleger hat sich um Probleme mit Grenzen gekümmert.  
Zum Beispiel:  
Wenn die Menschen sich nicht sicher sind, wo Furth im Wald aufhört.  
Und wo die nächste Stadt beginnt.  
Dann können sie den Grenz-Pfleger fragen.



Das Schloss ist im Jahr 1450 gebaut worden.  
Das war vor fast 600 Jahren.  
Aber vor ungefähr 150 Jahren gab es ein großes Feuer in der Stadt.  
Bei dem Feuer ist das Schloss verbrannt.  
Die Menschen haben es nicht wieder aufgebaut.  
Deshalb kann man es jetzt nicht mehr sehen.  
Aber man kann auf der linken Seite noch sehen, wo das Schloss früher ungefähr war.  
Und man kann den Brunnen von dem Schloss sehen.

## 2. Der Stadt-Turm mit Museum

Auf der rechten Seite vom Schloss-Platz kann man den Stadt-Turm sehen.

Der Stadt-Turm ist auch bei dem großen Feuer verbrannt.

Aber die Menschen haben ihn wieder aufgebaut.

Er sieht jetzt ein bisschen anders aus als der alte Stadt-Turm.

Der Stadt-Turm ist sehr hoch.

Neben dem Turm steht ein Museum.

In einem Museum kann man verschiedene Dinge anschauen.

Zum Beispiel alte Bilder.

Oder alte Kleidung.

Das Museum neben dem Stadt-Turm heißt:

Landes-Tor- und Drachen-Museum.



## 3. Der Bischofteinitzer Brunnen

In der Mitte von dem Schloss-Platz gibt es noch einen Brunnen.

Auf dem Brunnen steht die Figur von einem Nacht-Wächter.

Nacht-Wächter war früher ein Beruf.

Der Nacht-Wächter hat in der Nacht auf die Stadt aufgepasst.

Der Brunnen heißt: Bischofteinitzer Brunnen.

Bischofteinitz ist der alte Name von einem Ort.

Der Ort heißt heute aber anders: Horsovsky Tyn.

Der Ort ist in dem Land Tschechien.

Die Menschen von dem Ort haben der Stadt Furth im Wald den Brunnen geschenkt. Sie wollten sich mit dem Geschenk bedanken.

Der Grund für das Geschenk ist:

Die Stadt hat dem Ort früher einmal sehr geholfen.

Viele Menschen mussten aus Bischofteinitz weggehen.

Sie waren Sudeten-Deutsche.

Früher haben viele Deutsche in Tschechien und der Slowakei gelebt.

Sie haben in einer bestimmten Gegend gewohnt.

Diese Gegend hat früher zu Deutschland gehört.

Und später dann zu Tschechien.

Das Land hat damals Tschechoslowakei geheißen.

Das war von 1918 bis 1992.

Diese Deutschen haben damals Sudeten-Deutsche geheißen.

Der Name kommt von einem Gebirge.



Vor mehr als 70 Jahren haben die Menschen von der Tschechoslowakei gesagt:  
Die Sudeten-Deutschen müssen aus Tschechien weggehen.  
Sie gehören nicht richtig zu Tschechien.  
Die Sudeten-Deutschen mussten dann weggehen.  
Sie hatten kein Zuhause mehr.  
Und die Menschen von Furth im Wald haben ihnen geholfen.

#### 4. Der Lärmer-Turm

Auf der linken Seite vom Schloss-Platz ist der Lärmer-Turm.  
Der Name Lärmer ist ein altes Wort.  
Es bedeutet Lärm.  
Früher hat man dort Lärm gemacht.  
Zum Beispiel wenn Feinde gekommen sind.  
So hat man die Menschen geschützt.  
In dem Lärmer-Turm war früher ein Verließ.  
Verließ ist ein altes Wort für Gefängnis.  
Der Lärmer-Turm hat zum Schloss gehört.  
Und nur der Lärmer-Turm ist von dem Schloss noch übrig.



Wir gehen jetzt durch den kleinen Rund-Bogen.  
Das ist eine offene Stelle in der Mauer.  
Man kann hier durch die Mauer gehen.  
Wie durch eine offene Tür.  
Wir kommen jetzt in die Rosen-Straße.  
Auf der rechten Seite sehen wir einen Brunnen.  
Auf dem Brunnen kann man einen Drachen-Kopf erkennen.  
Auf der linken Seite sehen wir das alte Knaben-Schul-Haus.  
Das Knaben-Schul-Haus war früher eine Schule für Jungen.  
Danach haben dort Soldaten aus Frankreich gewohnt.  
Zwischen den Häusern gibt es hier eine Lücke.  
Man kann durch die Lücke einen Berg sehen.  
Der Berg ist mehr als 1000 Meter hoch.  
Der Berg heißt: Hohen-Bogen.  
Das hat diesen Grund: Früher gab es eine wichtige Familie in Furth.  
Die Familie hatte den Namen: von Bogen.  
Der Name von dem Berg ist eine Erinnerung an die Familie.



## 5. Der Pfarr-Hof mit dem Marien-Brunnen

Wir gehen weiter auf der Rosen-Straße.  
Wir kommen dann am Pfarr-Hof vorbei.  
Der Pfarr-Hof ist das Haus vom Pfarrer.  
Der Pfarrer arbeitet in der Kirche.  
In dem Pfarr-Hof steht ein Marien-Brunnen.  
Der Brunnen erinnert an die Jung-Frau Maria.  
Maria ist die Mutter von Jesus.  
Das steht so in der Bibel.  
Wir kommen auch am alten Amts-Gericht vorbei.  
Jetzt ist aber hier kein Gericht mehr.  
Wir sehen von hier aus auch das Rat-Haus von der Stadt.



## 6. Das Alte Rat-Haus

In dem Alten Rat-Haus ist die Verwaltung von der Stadt.  
Und zwar seit fast 700 Jahren.  
Das Alte Rat-Haus sieht aber nicht mehr genauso aus wie früher.  
Es ist umgebaut worden.  
Das war vor fast 100 Jahren.  
Aber die alten Mauern sind immer noch da.



## 7. Der Sankt Nepomuk

Sankt Nepomuk ist ein Heiliger.  
Das Wort Sankt ist lateinisch und bedeutet: heilig.  
Heilige waren Mitglieder von der christlichen Kirche.  
Sie waren besonders gute Menschen.  
Und haben anderen Menschen geholfen.  
Deshalb heißen sie Heilige.  
Die Heiligen sind schon lange tot.  
Aber die Kirche sagt:  
Die Heiligen passen immer noch auf uns auf.  
Sankt Nepomuk ist ein Brücken-Heiliger.  
Brücken-Heilige passen auf Brücken auf.  
Auf dem Stadt-Platz steht eine Figur von Sankt Nepomuk.



Auf dem Stadt-Platz gibt es jedes Jahr die große Theater-Aufführung.

Die Theater-Aufführung ist immer im August.

Sie ist draußen auf dem Stadt-Platz.

Nicht in einem Haus.

Die Theater-Aufführung ist das älteste Volks-Schauspiel von Deutschland.

In Deutschland gibt es kein anderes Volks-Schauspiel, das schon so alt ist.

Volks-Schauspiel bedeutet:

Die Menschen von Furth im Wald machen die Theater-Aufführung selbst.

Die Theater-Aufführung hat den Namen: Further Drachen-Stich.

Drachen-Stich bedeutet: Ein Drache wird getötet.



## 8. Der Drachen-Brunnen

Wir machen mit unserem Spaziergang weiter.

Jetzt sehen wir den Drachen-Brunnen.



## 9. Die Stadt-Pfarr-Kirche Maria Himmelfahrt

Wir laufen über die Kramer-Straße.

Und kommen an den Felsen-Gängen vorbei.

Danach kommen wir zur Stadt-Pfarr-Kirche.

Sie heißt Maria Himmelfahrt.

Maria war die Mutter von Jesus.

Und sie ist in den Himmel gekommen.

Man sagt: Sie ist zum Himmel aufgefahren.

Die Kirche soll daran erinnern.

Die Kirche ist fast 300 Jahre alt.

In der Kirche kann man viele schöne Dinge sehen.

Vorne ist eine Figur von Sankt Florian.

Und eine Figur von Sankt Sebastian.

Sie sind die Stadt-Patrone.

Das heißt: Sie passen auf die Stadt auf.

Es gibt auch alte Gräber in der Kirche.

Und einen alten Beicht-Stuhl.

Ein Beicht-Stuhl sieht ein bisschen aus wie ein Schrank.

In dem Beicht-Stuhl kann man dem Pfarrer erzählen, was man falsch gemacht hat.



Es gibt auch alte Kirchen-Stuhl-Wangen.  
Das sind Teile von der Sitz-Bank in der Kirche.  
Die Kirchen-Stuhl-Wangen sehen sehr schön aus.  
Und es gibt eine schöne Orgel in der Kirche.  
Eine Orgel ist ein Instrument.  
Das ist so ähnlich wie ein Klavier.  
Die Orgel ist schon sehr alt.  
Aber sie ist vor mehr als 20 Jahren renoviert worden.  
Das bedeutet: Sie sieht jetzt wieder sehr schön aus.



## 10. Das Burg-Tor

Wir gehen jetzt aus der Kirche heraus.  
Auf der rechten Seite sehen wir das Burg-Tor.  
Das Burg-Tor gehört zur Burg-Mauer.  
Ein Tor ist eine Öffnung in der Mauer.  
Früher gab es drei Tore in der Mauer.  
Der größte Teil von der Mauer ist jetzt leider kaputt.  
Und zwei Tore sind auch kaputt.  
Aber ein Tor ist noch da.  
Dieses Tor können wir hier sehen.  
Wir gehen durch das Tor.



## 11. Die Leonhardi-Kapelle

Wir gehen weiter auf der Kellner-Gasse.  
Wir gehen über den Bay-Platz.  
Wir gehen weiter in Richtung raus aus der Stadt.  
Wir gehen an einer Figur von einem Heiligen vorbei.  
Der Heilige hatte den Namen Sankt Leonhard.  
Wir kommen jetzt zu einer Kapelle.  
Eine Kapelle ist eine sehr kleine Kirche.  
Die Kapelle heißt: Leonhardi-Kapelle.  
Und zwar aus diesem Grund:  
Die Kapelle soll an Sankt Leonhard erinnern.



Jedes Jahr am Oster-Montag kommen viele Menschen zur Kapelle.

Sie kommen aus der Umgebung von Furth im Wald.

Sie reiten auf Pferden.

Es sind mehr als 300 Reiter und Pferde.

Die Veranstaltung hat den Namen:

Leonhardi-Ritt.

Die Menschen reiten schon sehr lange zur Kapelle.

Der Grund dafür ist:

Vor langer Zeit waren einmal viele Tiere krank.

Das war vor fast 300 Jahren.

Viele Tiere sind wegen der Krankheit gestorben.

Zum Beispiel: Kühe.

Das war auch sehr schlimm für die Menschen:

Sie konnten dann die Milch von den Kühen nicht mehr trinken.

Und das Fleisch von den Kühen nicht mehr verkaufen.

Die Menschen haben zu Sankt Leonhard gebetet.

Sie haben zu ihm gesagt:

Bitte hilf uns.

Bitte mach die Tiere wieder gesund.

Wenn du uns hilfst,

dann reiten wir jedes Jahr zur Leonhardi-Kapelle.

Wir wollen uns damit bei dir bedanken.

Wir gehen zurück zum Bay-Platz.

## 12. Der Brunnen Vurte

Auf dem Bay-Platz steht ein Brunnen.

Der Brunnen hat den Namen: Vurte.

Der Name steht auch auf dem Brunnen.

Der Brunnen soll an ein Dorf erinnern.

Das Dorf hatte den Namen: Vurte.

Das Dorf ist vor mehr als 900 Jahren entstanden.

Das ist lange her.

Später ist das Dorf viel größer geworden.

Es ist jetzt eine Stadt.

Und hat den Namen: Furth im Wald.

Furth im Wald war also früher ein Dorf mit dem Namen Vurte.



Der Name Vurte hat eine Bedeutung.  
Früher hat man so zu einer bestimmten Stelle im Fluss gesagt.  
An dieser Stelle war das Wasser nicht tief.  
Man konnte an dieser Stelle durch den Fluss gehen.

Wir gehen zum Anfang von der Pfarr-Straße.  
Wir sehen dort Platten aus Stein am Boden.  
Die Platten zeigen,  
wo früher das Stadt-Tor war.  
Durch das Stadt-Tor konnte man in die Stadt kommen.  
Das Stadt-Tor hatte zwei verschiedene Namen:  
Unteres Tor und Furt Tor.  
An dem Stadt-Tor war früher der Anfang einer Straße.  
Auf dieser Straße konnte man nach Böhmen kommen.  
Böhmen ist ein Teil von dem Land Tschechien.  
Das Tor gibt es jetzt nicht mehr.  
Es ist bei einem Feuer verbrannt.  
Das war vor ungefähr 150 Jahren.

### 13. Das Glocken-Spiel

Wir gehen auf der Pfarr-Straße weiter.  
Wir kommen jetzt zum Glocken-Spiel.  
Ein Glocken-Spiel sind mehrere Glocken.  
Die Glocken machen unterschiedliche Töne.  
Zusammen können sie ein Lied spielen.  
Das Glocken-Spiel hängt an einem alten Haus.  
Das Haus war früher das Amts-Gericht.  
Das Glocken-Spiel hat 23 Glocken.  
Das Glocken-Spiel war ein Geschenk von dem Ort Bischofteinitz.



#### 14. Tor-Bogen mit Schimmel ohne Kopf

Wir kommen zu einem schönen Haus.  
Das Haus hat den Namen Perlinger-Villa.  
Daneben ist ein Tor-Bogen.  
An dem Tor-Bogen sieht man einen Schimmel.  
Ein Schimmel ist ein weißes Pferd.  
Das Pferd hat keinen Kopf.  
Dazu gibt es eine sehr alte Geschichte.  
Sie erklärt,  
warum das Pferd keinen Kopf hat.  
Hier kommt die Geschichte.

Im Lärmer-Turm war früher das Gefängnis.  
Einmal war ein Raub-Ritter in dem Gefängnis.  
Ein Raub-Ritter war früher jemand,  
der anderen Menschen das Geld weggenommen hat.  
Er ist auf seinem Pferd herumgeritten.  
Und wenn er andere Menschen gesehen hat,  
dann hat er ihnen Angst gemacht.  
Und hat ihnen das ganze Geld weggenommen.  
Er musste deshalb in das Gefängnis im Lärmer-Turm.  
Aber vorher wollte er sich noch von seinem Pferd verabschieden.  
Das Pferd war draußen vor dem Lärmer-Turm.  
Der Raub-Ritter wollte zu dem Pferd laufen.  
Aber die Wächter wollten nicht,  
dass er sich von dem Pferd verabschieden kann.

Die Wächter haben schnell das Tor zugemacht.  
Wächter war früher ein Beruf.  
Der Wächter hat gut auf die Stadt aufgepasst.  
Das heißt:  
Er hat die Stadt bewacht.

Das Tor ging von oben nach unten zu.  
Das Tor ist auf das Pferd gefallen.  
Und hat dem Pferd den Kopf abgeschlagen.  
Das Pferd ist also gestorben.



Und der Raub-Ritter ist später auch gestorben.  
Er ist im Gefängnis verhungert.  
Manche Leute sagen jetzt:  
Das Pferd und der Raub-Ritter sind Geister.  
Geister heißt:  
Die Menschen glauben:  
Geister sind Menschen,  
die schon gestorben sind.  
Geister können aber auch Tiere sein.  
Sie sind in den Gedanken der Menschen aber noch da.  
Man kann sie aber eigentlich nicht sehen.  
Nur, wenn man selber daran glaubt.  
Das ist natürlich nur eine Geschichte.  
Geister gibt es nicht wirklich.  
So geht die Geschichte weiter:  
Die Leute glauben:  
Das Pferd geht ohne Kopf durch Furth.  
Früher war auch der Raub-Ritter noch dabei.  
Er ist auf dem Pferd ohne Kopf durch Furth geritten.  
Aber viele Leute haben für den Raub-Ritter gebetet.  
Deshalb muss er jetzt kein Geist mehr sein.  
Die Menschen glauben:  
Jetzt ist der Ritter wirklich tot.  
Das Pferd ohne Kopf geht jetzt allein durch Furth.  
Es kommt immer in der Nacht aus dem Boden.  
Dann geht es durch die ganze Stadt.  
Und dann verschwindet es wieder im Boden.  
Das ist die Geschichte vom Schimmel ohne Kopf.

Unser Spazier-Gang ist jetzt zu Ende.